Bezuge	spreise:
Für Ling und Urfahr:	Dit Pofiverfendung im
Monailich K 1.20 Bicrieljährig 3.60	Inlande:
Salbjährig 7.20 Ganzjährig 14.40 Zustellung in das Haus per Wonat 20 h.	Monatlich 1.80 Bierteljährig 5.40 Holbjährig 10.80 Gandjährig 21.60
Der Bezug tann mit jeden	Tage beginnen, muß aber

mit einem Monatsichluß enden.

Gingelne Rummer 10 h. Countags mit ber Unterhaltungs. beilage 20 h.

## Mit Boftverfendung im Auslande

bei birefter Bufenbung:

Dentides	Reich :	für	jeben	Mona	t .							K	3
Rad ben	übrige	n E	ander	n bes	2Be	itp	o fti	oci	ci	ne	8		
ffir iche	m Man	nt											1.



Redaktion: Telephon 248, internrban 18. Administration 263.

Mebattion: Ling, Bromenade 23, 1. Stod.

Abminifration und Expedition: Ling, Bromenabe 23. ebenerbig.

Gigene Berfdleifftellen: Ling, Sanbitrage 49 (Rauf. mannifches Bereinshaus), Sumboldiftrage 22, Giodhof. ftrage 15a, Biener Reichsftrage 37. - Urfahr, Sauptitrage 43. - Wels, Baderitrage 9.

Berichleifftellen: In allen Tabaltrafffen und Gemifchtmarenhandlungen, mo Blafate "Linger »Tages-Boit« hier au haben" ausbangen

Ausgabe mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage taglich um 1/27 Uhr abende mit bem Datum bes folgenden Tages, Solnf ber Infergien . Hebernahme für benfelben Tag 12 Uhr mittags. - Manuftripte werben nicht rudgefenbet.

N≌ 69.

Ling, Sonntag den 24. März 1912.

48. Jahrgang.

Seite 4

Ling, Sonntag

[Rarl Man als Borlefer.] Der Afademische Berband für Literatur in Bien hatte den bekannten Rarl Man gu einem Bortrage eingeladen. Die "Neue Freie Preffe" schreibt darüber: "Interessant war heute abends bor allem das Publikum diefes Vortragsabends. Kleinbürgerliche und borstädtische Frauen und Männer, kleine Angeftellte, halbwüchfige Jünglinge und Mädchen, selbst Anaben. Jeder bon ihnen ift gewiß in einer Leihbibliothet einer Boltsbücherei abonniert und hat famtliche 60 Bande der gesammelten Werke Rarl Mans gelesen, die phantastischen Reiseerzählungen und Romane, deren Echtheit man fo oft angezweifelt und die fogar der Gegenstand langer erbitterter Prozesse gewesen sind. Ob Karl Man die mertwürdigen Reisen wirklich getan hat oder nicht, ist wohl eggl. In der Phantasie seines Publikums weiß er jedenfalls Bescheid und er versteht seine Leser zu paden. Das fieht man an diesem dicht gefüllten Sophiensaal, an diesen erwartungsvollen Augen und Mienen, die auf ihren Lieblingserzähler warten. Dazwischen verftreut einzelne Damen und Gerren, die sicherlich feine May-Enthusiaften find und die nur der Ruriofitat halber bergefommen find. Donn erscheint Rarl Man auf dem Bodium. Gin echter großer Dichter kann nicht ftiirmischer, enthusiaftischer begruft werden. Man ift ein alter Berr bon fiebzig Jahren; eine hagere, altmodische Erscheinung, mit einem halb bureaufratischen, halb padagogischen Kopfe, den furze weiße Loden umgeben. Bor die bergnügten blauen Augen fest er abwechselnd einen Hornzwicker oder eine Brille. Gein Bortrag, der den pathetischen Titel "Auf ins Reich der Edelmenichen" führt, ift nun freilich für folde Buborer, die feine enthusiaftischen Man-Lefer find, eine arge Geduldprobe. Day legt in ziemlich formlofer und fprunghafter Beife feine Weltanschauung dar. Er habe immer nach oben gestrebt, in ein freieres, geistiges Reich bon Chelmenichen. Er bezeichnet sich abmechselnd als Seele, Baffertropfen und mit Borliebe als geistigen feelischen Abiatifer und greift öfter unter den Tijd nach einem ber zahlreichen Bände seiner gesammelten Werke, um baraus mehr oder minder philosophische Betrachtungen, Märchen, Gleichnisse und Gedichte vorzulesen. Das Merkwürdigste an feinen Ausführungen ift der Ernft, die pathetische echte Begeisterung, die etwas von einer religiösen Begeisterung hat. Auch über seine schrift-stellerische Tätigkeit und seine Brozesse verbreitete er sich mit einem Gelbstbewußtsein, das aber durch die naibe Art eber rührend wirkt. Das Publikum folgte dem mehr als zwei Stunden dauernden Bortrag mit taum ermüdetem Enthusiasmus, der fich am Schlusse wieder heftig entlud."